

Heimatruf



Mitteilungsblatt vom **Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.**
und vom **Verein der Deutschen-Region Pilsen, e. V.**
X. Jahrgang, Oktober 2025

100 Jahre Ernst Mosch und mehr

(Wochenende 1.- 17. August
2025 mit den Egerländern
aus Plachtin)
Richard Šulko

Das Jahr 2025 ist nicht nur ein Jahr, in welchem man an 80 Jahre nach der Vertreibung erinnert, sondern auch ein Jahr, in welchem des 100. Geburtstags von Ernst Mosch gedacht wird. Der ist zwar im Jahr 1999 verstorben, aber seine Musik wird für immer leben. Auch die Egerländer aus Plachtin beteiligen sich an diesen historischen Begebenheiten: ob mit Reportagen oder mit Auftritten. Das dritte August-Wochenende war ein glänzendes Beispiel dafür...

Samstag, der 16. August: in Chodau bei Karlsbad (jedoch Kreis Falkenau) startete um zehn Uhr mit der heiligen Messe das Laurentiusfest, welches mit dem 300. Geburtstag der dortigen Kirche verbunden war. Der



o.: in Chodau v. l. : P. Pete Bauchner, P. Ireneusz Figura, Bischof František Radkovský, P. Romuald Štěpán Rob.

Foto: Richard Šulko

Hauptzelebrant war der Emeritus Pilsner Bischof František Radkovský. An seiner Seite standen P. Romuald Štěpán Rob, P. Petr Bauchner und P. Ireneusz Figura. Die Egerländer aus der Volkstanzgruppe „Die Mâlas“ sind mit Trachtenträgern angereist und verschönerten die hl. Messe. Sie wurden aufgefordert, die ersten Reihen in der Kirche zu besetzen, was für sie eine Ehre war. Nach dem Gottesdienst bereitete die Stadt Chodau eine

Erfrischung im ehemaligen Pfarrgarten vor, welche eine Möglichkeit zu Gesprächen zwischen den Deutschen und Tschechen anbot.

In dem Geburtsort von Ernst Mosch...

Nach der Erfrischung in Chodau eilte die Gruppe nach Zwodau. Dort wurde im Rahmen des Zwodauer Festes auch des berühmtesten Gebürtigen aus

Zwodau, Ernst Mosch gedacht. Mosch wurde in Zwodau am 7. November 1925 geboren. Das Nachmittagsprogramm startete um 14 Uhr mit der Blaskapelle Horalka aus Graslitz, unter der Leitung von Josef Novotný. Die Bürgermeisterin von Zwodau, Frau Eva Třísková, begrüßte nach der ersten Serie die Gäste, die aus Nah und Fern kamen. Durchs Programm führte Jan Picka. Der stellte im Programm auch Ernst



o.: Die Målas in der Chodauer Kirche.

Foto: Martin Polák

„es war eine Bereicherung,“ sagte die Bürgermeisterin Třísková. Um 17 Uhr ging es nach Hause, denn es wartete ein reichhaltiger Sonntag auf den „Rasenden Egerländer.“ Mit Kamera ausgestattet, führte mein Weg nach Maria Kulm zum Egerländer Gebetstag. Der Hauptzelebrant war P. Milan Kučera, O.Cr. Mit vier Fahnenträgern waren die vertriebenen Egerländer vertreten und die Kirche war voll. Ein würdiger Gottesdienst, dem auch P. Mons. Karl Wuchterl beiwohnte. Nach dem Gottesdienst spielte zur Unterhaltung die Bauernkapelle Münchenreuth, die auch musikalisch die hl. Messe begleitete.

Schippin: ein kleiner, aber feiner Wallfahrtsort...

Nach Maria Kulm führte mein Weg zur nächsten Wallfahrt: nach Schippin bei Konstantinsbad. Am Felsen über dem Neumarkter Bach gelegen ist es ein Geheimitipp für einen Ausflug. In der Kapelle unterhalb der Siedlung kann man Heilwasser schöpfen, welches bei Augenleiden hilft. Die Kirche ist schön renoviert und der Friedhof sieht ziemlich gut aus. Der wurde auch gemäht. Vor dem



o.: Egerländer Gmoichor.

Foto: Richard Šulko

Mosch den Zuschauern vor. Auch die Horalka erwies mit einigen Musikstücken dem Mosch die Ehre. In der ersten Pause brachte das Duo Målaboum einige Egerländer Volkslieder und danach tanzte die Volkstanzgruppe Die Målas fünf egerländer Volkstänze.

Nürnberger Gmoi in Zwodau....

Das Jubiläum von Ernst Mosch nahm auch die Egerländer Gmoi z Nürnberg zum Anlass und organisierte einen Gmoiausflug nach Zwodau. Mit vielen Trachtenträgern und mit einem Auftritt des Egerländer Gmoichors verschönerten sie in der zweiten Pause das Fest. Ob das der Dudelsack war, Gitarre, oder der mehrstimmige Gesang,



o.: Trachtenträger mit Geistlichen in Maria Kulm.

Foto: Richard Šulko

Gottesdienst, in welchen neben tschechischen Marienliedern auch die Schubert-Messe erklang, spielte die Musikgruppe Holky Strakovy. Den Gottesdienst zelebrierte P. Reginald Pavel Větrovec, OPraem. aus dem Stift Tepl, die Orgel bediente Petr Větrovec. Nach dem sehr gut besuchten Gottesdienst konnte man sich mit den Deutschen und Tschechen unterhalten, es war ein wunderschönes Wetter dazu. Insgesamt war das ein volles und fruchtbares Wochenende!

Schaut mal hinein:

www.deutschboehmen.com

Jahresprogramm 2025

Jeden letzten Sonntag im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:

<https://www.deutschboehmen.com/calendar>

Änderungen vorbehalten

4. 10. 2025

Großveranstaltung der deutschen Vereine in Reichenberg mit Målas und Målaboum

15. 10. 2025:

17:00 Uhr: Ausstellungseröffnung „Minderheiten im Bezirk Karlsbad“ im Karlsbader Museum: Nová louka Nová louka 578, 360 01 Karlovy Vary, auch mit den „Målaboum“

8.- 9. 11. 2025

Herbsttagung der LV mit Neuwahlen

21.- 23. 11. 2025

Johny Klein-Preis in Mährisch Schönberg

27. 11. 2025

Workshop Adventkränze im BGZ Pilsen

7. 12. 2025

Niklas in Netschetin

10. 12. 2025

17:00 Uhr: Autorenlesung in Tschechisch: „Anetchen, dívka ze Sudet“ von Jitka Blažková, mit musikalischer Begleitung von den „Målaboum“ in der Bezirksbibliothek in Karlsbad:

Závodní 378/84
360 06 Karlovy Vary

11. 12. 2025

Weihnachtsfeier des Pilsner Vereins

Jahresprogramm 2026

20. 2. 2026:

Autorenlesung „Målaboum“ im Literarischen Café der Ackermann-Gemeinde Regensburg

1. 5. 2026

Maria Stock Wallfahrt

5. 7. 2026

Wallfahrt Maria Stock

Impressum

Heimatruf

erscheint monatlich

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden

nicht zurückerstattet

Kontos: für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 100,-Kč/10,- EUR

(elektronisch)

Herbst:

Autorenlesung im
Volkstumsmuseum Pilsen

Der Bund gratuliert:

47. Vetta(r Alan Landa am 25. 10.
In Kladno
41. Mouhm Tereza Šulková am 6.
10. in Pilsen

Zusammen 98 Jahre

(Geburtstagsfeier bei Målas II. am
20. September 2025)

M.R.

Die Egerländer sind ein Volk, welches sehr gut Vinzenz Prökl 1845 beschrieb: „Der Egerländer liebt eine einfache Lebensweise, er ist aufrichtig, redlich, arbeitsam, sparsam und gottesfürchtig; er lebt mit seiner Nachbarschaft im guten Einverständnis, er hält das Wort, das er gibt; seine Kost ist einfach und nahrhaft, sein gewöhnlicher Trunk Säuerling, und wo dieser nicht zu finden, Wasser; der wohlhabende Bauer trinkt Abends gewöhnlich Bier. Branntwein wird verabscheut, und nur zu gewissen Zeiten wird von den Weibern ein versüßter getrunken. Munterkeit und untermischter Witz sind vorherrschende Eigenschaften des Egerländers; man trifft unter ihnen aufgeklärte Männer, überhaupt aber tüchtige Landwirte.“



o.: bevor die Dunkelheit eintrifft...

Vinzenz Prökl lebte im Herzen vom Egerland, in Eger, aber solche Egerländer gibt es auch am Plachtin, direkt an der ehemaligen Sprachgrenze zu Böhmen und 95 Kilometer von Eger entfernt. Mitte September 2025 ergaben sich zwei Jubiläen, in welchen man ausprobieren konnte, ob das über die Egerländer überhaupt noch stimmt: Richard Šulko, unter dem Hausnamen „Måla Richard“ bekannt, feierte seinen 65. Geburtstag und sein jüngerer Sohn Vojtěch 33, die sog. „Christusjahre.“

Unna Stoo(d)....

Weil die Wettervorhersage einen sehr warmen „Altweibersommertag“ versprach, wurde das Geburtstagsfest in neuen

Foto: Richard Šulko

„Stoo(d)l“ (Scheune) bei Målas II. vorbereitet. Und wie es bei den Egerländern üblich ist, fehlte an diesem Nachmittag und Abend nichts: Gutes Essen, Bier und Musik. Zuerst wurde aber die heilige Messe in Netschetin besucht, die für das ältere Geburtstagskind gelesen wurde. Nach der Ankunft der Gäste am Plachtin, die aus der Familie, Freunden und Mitgliedern vom „Bund der Deutschen in Böhmen“ kamen, wurde zuerst Kaffee und Kuchen oder Torte angeboten. Danach folgten Vorspeisen, wie z. B. belegte Brötchen von der „Brötchen-Tante“ Zdeňka aus Netschetin. Inzwischen heizte das jüngere Geburtstagskind den Grill vor und es konnte losgehen, das Grillen. Vojtěch legte schon Putenfleisch einen Tag vorher mit



o.: Jiří wie in jungen Jahren

Foto: Richard Šulko

zwei Arten von Gewürz ein und weil er inzwischen zum richtigen „Grillkoch“ wurde, konnten sich die 20 Teilnehmer auf etwas Besonderes freuen. Inzwischen ist auch Vojtěchs Freund und fleißiger Freund in Tepl, Jan Baumruk mit der Bierpipe eingetroffen und das Bier „Ratar“ aus der schlesischen Brauerei

u.: Jung und Alt....



Foto: Richard Šulko

„Radegast“ in Noschowitz (Nošovice) wurde angezapft.

Countrymusik im Egerland...

Westböhmen wurde 1945 von den Amerikanern befreit und auch deswegen ist die Country-Musik nicht nur in Westböhmen sehr beliebt. Auch das Wandern mit einer einfachen Übernachtung mitten in der Natur oder in Trampsiedlungen im Wald gehören zu beliebten Aktivitäten in Böhmen. Auch in Netschetin gibt es Musiker, die diese Art von Musik praktizieren. Richards Schwager Rudolf Waldstein spielt neben Rocksachen auch Country-Musik entweder auf Gitarre oder Bassgitarre. Vojtěch spielt neben Zither auch Gitarre oder Steelgitarre und ab und zu greift

er auch zur Bassgitarre. Als einen „Profi-Musiker“ lud der Rudi seinen Freund Pavel Rác aus Hundschtitz (Hunčice) ein, der ein sehr guter Gitarrenspieler ist und der viele Country-Lieder kennt. Es war ein schöner Abend, voll Unterhaltung, gutem Essen und Musik. Auch der Tanz kam nicht zu kurz, denn Richards alter Freund Jirka aus Neudek ist ein



o.: Rudolf Waldstein mit Bassgitarre

Foto: Richard Šulko

begeisterter und guter Tänzer. Kurz vor Mitternacht wurde die Party aufgelöst: nicht weil seit 16 Uhr schon alle genug getrunken haben, oder weil das Bier ausging, sondern weil die „Kulturscheune“ am Wald steht und die Hirsch-Brunst begann. Apropos Bier: als man am nächsten Tag die Zapfanlage reinigte und das Fass leermachte, sind aus den 60 Bieren nur vier übrig geblieben=gut gefeiert!